



ZWISCHENBERICHT 2005

306

Mit Europa wachsen.



INHALT

| | |
|---|----------------------|
| 1 | Financial Highlights |
|---|----------------------|

Geschäftsentwicklung

| | |
|----|---------------------------|
| 2 | Geschäft und Strategie |
| 4 | Erfolgsentwicklung |
| 8 | Vermögens- und Finanzlage |
| 9 | Sonstige Angaben |
| 11 | Ausblick |

| | |
|----|-------|
| 12 | Aktie |
|----|-------|

Ergebnisse

| | |
|----|--|
| 14 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 30. Juni 2005 |
| 15 | Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. April bis 30. Juni 2005 |
| 16 | Bilanz zum 30. Juni 2005 |
| 18 | Entwicklung des Eigenkapitals Kapitalflussrechnung |

Erläuterungen

| | |
|----|--|
| 19 | Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| 25 | Angaben zur Bilanz |
| 28 | Sonstige Angaben |

| | |
|----|-------------------|
| 29 | Gremien |
| 30 | Quartalsübersicht |
| 32 | Finanzkalender |



FINANCIAL HIGHLIGHTS

| | 1.1.–30.6.2005 | 1.1.–30.6.2004 |
|--|----------------|------------------|
| Kennzahlen (in %) | | |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹ | 9,7 | 5,4 |
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ¹ | 13,5 | 9,0 |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 66,7 | 66,6 |
| Erfolgszahlen | | |
| Betriebsergebnis (in Mio €) | 960 | 666 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ Ergebnis vor Steuern (in Mio €) | 971 | 608 |
| Gewinn/Verlust (in Mio €) | 566 | 267 |
| Ergebnis je Aktie (in €) ¹ | 0,75 | 0,53 |
| Bilanzzahlen (in Mrd €) | | |
| Bilanzsumme | 492,7 | 467,4 |
| Kreditvolumen | 333,3 | 324,6 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 15,4 | 14,0 |
| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach BIZ | | |
| Kernkapital (in Mrd €) | 15,7 | 15,7 |
| Eigenmittel (in Mrd €) | 27,8 | 27,1 |
| Risikoaktiva (in Mrd €) | 246,5 | 238,6 |
| Kernkapitalquote (in %) | 6,4 | 6,6 ³ |
| Eigenmittelquote (in %) | 10,0 | 10,4 |
| Aktie | | |
| Börsenkurs: Stichtag (in €) | 21,51 | 16,70 |
| Höchststand (in €) | 22,15 | 21,13 |
| Tiefststand (in €) | 16,30 | 12,86 |
| Börsenkapitalisierung Stichtag (in Mrd €) | 16,1 | 12,5 |
| Mitarbeiter | | |
| Mitarbeiter | 59 294 | 57 806 |
| Geschäftsstellen | 2 190 | 2 036 |

¹ 2004 bereinigt um Goodwill-
abschreibungen.

² Nach festgestellten Jahres-
abschlüssen.

³ 6,2% unter Einbeziehung von
ab Jahresbeginn 2005 zu berück-
sichtigenden Konsolidierungs-
und sonstigen Effekten.

Ratings

| | Langfristig | Kurzfristig | Ausblick | Öffentliche Pfandbriefe | Hypotheken- pfandbriefe |
|---------------|-----------------|------------------|---------------------|----------------------------|----------------------------|
| Moody's | A3 ¹ | P-1 | rating under review | Aa2 ⁴ | Aa3 ⁴ |
| S&P | A- ² | A-2 ² | not meaningful | AAA | — |
| Fitch Ratings | A- ³ | F2 ³ | — | AAA | AAA |

¹ Auf »review for possible
upgrade« seit 13. Juni 2005.

² Auf »credit watch positive«
seit 31. Mai 2005.

³ Auf »rating watch positive«
seit 13. Juni 2005.

⁴ Auf »review for possible
upgrade« seit 15. März 2004.

HVB Group und UniCredit bündeln ihre Kräfte und werden die erste wahre europäische Bank

Am 12. Juni haben Vorstand und Aufsichtsrat der HVB Group sowie der Verwaltungsrat der UniCredit einem Zusammenschluss von HVB Group und UniCredit zugestimmt. Beide Banken haben den Abschluss eines Business Combination Agreements beschlossen, das klare Bedingungen für das Geschäftsmodell und die Corporate Governance der neuen Gruppe festlegt. HVB Group und UniCredit übernehmen mit ihrem Zusammenschluss, mit dem eine neue Kraft im Bankenmarkt entsteht, eine Vorreiterrolle bei der europäischen Bankenkonsolidierung.

Die neue Bankengruppe wird mit einer Kundenbasis von über 28 Millionen, mehr als 7000 Geschäftsstellen in 19 Ländern und einer Bilanzsumme von 733 Mrd € eine dominante Stellung in einigen der wohlhabendsten Regionen und am schnellsten wachsenden Märkten in Europa aufweisen: Sie baut auf führende Positionen in benachbarten Heimatmärkten mit einer einzigartigen Präsenz in Bayern, Österreich und Norditalien. Gleichzeitig wird sie in Zentral- und Osteuropa die deutlich führende Bankengruppe nach Bilanzsumme und Anzahl der Geschäftsstellen sein. Die neue Bankengruppe wird hinsichtlich ihrer geographischen Präsenz einerseits sowie ihres Kunden- und Produktfokus andererseits über ein deutlich breiter diversifiziertes Geschäftsportfolio verfügen.

Die neue Bankengruppe wird klare strategische Ziele verfolgen. Sie wird ihre Wettbewerbsposition in den Märkten, in denen sie bislang präsent ist, weiter stärken. Ihre führende Position in Zentral- und Osteuropa wird sie durch die Konsolidierung nationaler Geschäftsaktivitäten und die Nutzung gemeinsamer Marken optimieren. Durch das Nutzen komplementärer Stärken und das Erreichen kritischer Masse in Geschäftsbereichen wie Vermögensverwaltung und Investment Banking können durch Größenvorteile Kostenersparnisse erzielt werden. Gleichzeitig wird das Wachstum in ausgewählten Regionen und Geschäftsbereichen forciert. Ziel ist es außerdem, Ertrags- und Kostensynergien durch Best Practices-Transfers zu maximieren, Produktionskapazitäten zu optimieren und dabei doppelte Funktionen zu vermeiden.

HVB Group und UniCredit bieten ihren Aktionären, Kunden und Mitarbeitern attraktive Wachstumsperspektiven und ein hohes Wertpotenzial. Der Zusammenschluss soll zu Synergien vor Steuern von annähernd 1 Mrd € pro Jahr führen, die ab dem Jahr 2008 vollständig realisiert sein sollen. Davon entfallen mehr als 90% auf niedrigere Kosten und der Rest auf höhere Erträge auf Grund der Anwendung von Best Practices. Die Restrukturierungskosten, die von UniCredit und HVB auf 1,35 Mrd € geschätzt werden, sollen in voller Höhe im Jahr 2005 ausgewiesen werden.

Mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 26% strebt die neue Bankengruppe eine deutliche Steigerung des Gewinns pro Aktie auf 0,56 € für das Jahr 2007 an. Ebenso soll die Eigenkapitalbasis spürbar insbesondere durch Gewinnthesaurierungen gestärkt werden: Ziel ist eine Kernkapitalquote von 6,4% zum Jahresende 2007. Bis zu diesem Zeitpunkt wird eine Eigenkapitalrentabilität von 18% nach Steuern angestrebt. Die Dividendenausschüttungen sollen jährlich wachsen.

Einzelheiten der Transaktion wurden am 12. Juni 2005 bekanntgegeben. Weitere Informationen sind unter www.hvbgroup.com/ir abrufbar.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im zweiten Quartal 2005

Nach dem Boom-Jahr 2004 hat die Weltwirtschaft etwas an Dynamik verloren, zeigte sich aber auch im zweiten Quartal des Jahres robust. Das gilt vor allem für China und die asiatischen Schwellenländer, deren Wachstumstempo sich bisher kaum verlangsamt hat. Die US-Wirtschaft wurde von einer anhaltend starken Binnenfrage unterstützt. Der private Verbrauch profitierte von steigenden verfügbaren Einkommen ebenso wie von Vermögensgewinnen, die durch den Boom an den US-Immobilienmärkten genährt werden. Für den Euroraum zeichneten die harten Konjunkturindikatoren wie Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze ein eher gemischtes Bild. Auch in Österreich und in den zentral- und osteuropäischen Ländern war im ersten Halbjahr eine vorübergehende Eintrübung zu beobachten.

Die Frühindikatoren für den Euroraum wiesen im Trend zwar auch im zweiten Quartal noch nach unten. Gegen Ende des Quartals aber haben sie sich verbessert. Dies ist nicht nur bei den in Deutschland erhobenen Stimmungskennindikatoren (ZEW, Ifo) der Fall, die von der Ankündigung vorgezogener Neuwahlen profitiert haben mögen. Vielmehr sind auch die Indikatoren in Frankreich, Belgien und dem Euroraum insgesamt gestiegen.

Branchenentwicklung in Deutschland

Die anhaltend moderaten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Unsicherheiten an den internationalen Rentenmärkten sowie die politische Krise innerhalb der EU haben auf eine zügige Konjunkturbelebung in Deutschland vor allem zu Beginn des zweiten Quartals bremsend gewirkt.

Die in den vergangenen Jahren vorgenommenen Anstrengungen der deutschen Finanzdienstleistungsbranche zur Erreichung einer klaren Fokussierung der Geschäftsaktivitäten sowie einer Diversifizierung ihrer Ertragsquellen, zeigte im ersten Quartal deutliche Früchte. Hier von konnte das Zins- und Provisionsgeschäft weiterhin profitieren. Zudem konnte ein konsequent umgesetztes risikoadjustiertes Pricing die weiterhin moderate Nachfrage im Kreditgeschäft teilweise kompensieren. Ein anderes Bild zeigte sich im Handelsergebnis. Nachdem die ersten Monate des Jahres von einer sehr starken Nachfrage nach Kapitalmarktdienstleistungen geprägt waren, konnte diese Entwicklung im zweiten Quartal nicht wiederholt werden. Zwar konnte der deutsche Aktienmarkt im zweiten Quartal zulegen, doch fielen die Handelsaktivitäten vor allem auf Grund der Unsicherheiten an den Anleihemärkten deutlich zurückhaltender aus.

Im Bereich der Kreditrisikoversorge ergaben sich gegenüber dem Vorquartal keine wesentlichen Veränderungen. Dennoch bleibt abzuwarten wie sich die Konjunkturbedingungen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres entwickeln werden. Das Kostenniveau blieb auf Grund der bereits umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen der letzten Jahre weitgehend stabil. Wir gehen davon aus, dass sich im Jahresverlauf sowohl die konjunkturellen Rahmenbedingungen als auch die Kapitalmärkte stabilisieren und die Ertragsaussichten der gesamten Kreditindustrie stützen werden.

Mit Europa wachsen

Auf der Grundlage unseres Strategieprogramms »Mit Europa wachsen« und in Vorbereitung auf den beabsichtigten Zusammenschluss von HVB Group und UniCredit konzentrieren wir uns in diesem Jahr auf die wertorientierte Weiterentwicklung der HVB Group. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbesserung der Profitabilität des Geschäftsfelds Deutschland, die Forcierung der im vergangenen Jahr eingeleiteten Ertragsinitiativen sowie die strukturelle Optimierung unserer Kostenbasis mit dem Programm PRO, das wir unabhängig von dem geplanten Zusammenschluss mit UniCredit realisieren werden. Im Geschäftsjahr 2005 wollen wir eine Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 8 bis 9% erreichen. Auch streben wir an, die Kernkapitalquote durch Verminderung der Risikoaktiva im Bereich der Immobilienfinanzierung, den Abbau des Real Estate Restructuring Portfolios, Verbriefungsmaßnahmen und insbesondere durch Gewinnthesaurierung in Richtung 7% zu verbessern. Mit der finanziellen Entwicklung im ersten Halbjahr liegen wir auf Zielkurs.

Trotz des schwierigen Umfelds an den Kapitalmärkten im zweiten Quartal 2005 konnten wir unsere gute Ergebnisentwicklung zur Jahresmitte 2005 fortsetzen.

Das Betriebsergebnis stieg im Vergleich mit dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 44,1% und das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich kräftig um rund 60%; der Gewinn nach Steuern (nach Fremdanteilen) verdoppelte sich gegenüber dem Vorjahr auf 566 Mio €.

Im Ausblick des Financial Review (Geschäftsbericht 2004, Seite 81) hatten wir die für 2005 angestrebte Eigenkapitalrentabilität nach Steuern mit einem Wert zwischen 8 und 9% angegeben. Diesen Wert konnten wir mit einer Quote von 9,7% auch nach den ersten sechs Monaten dieses Jahres übertreffen.

Zu den Erfolgsquellen im Einzelnen:

Operative Erträge

Die gesamten operativen Erträge erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,4%. Gegenüber dem ersten Quartal konnten wir mit Ausnahme des Handelsergebnisses bei allen Erfolgsquellen der operativen Erträge weitere Ergebnissteigerungen erzielen.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,7% und gegenüber dem ersten Quartal 2005 um 6,3%. Dabei haben Einmaleffekte und saisonale Effekte gegenüber dem ersten Quartal 2005 begünstigend gewirkt. Bei steigendem Volumen erhöhte sich die Zinsspanne auf Basis der durchschnittlichen bilanziellen Risikoaktiva mit 2,67% sowohl gegenüber dem Wert zur Jahresmitte 2004 (2,53%) als auch im Vergleich zum 31. März 2005 (2,62%). Eine detaillierte Aufgliederung der Zinserträge und Zinsaufwendungen ist in den Notes enthalten.

Der Provisionsüberschuss liegt mit 1521 Mio € um 9,2% über dem Vorjahreswert. Dabei stiegen die Erfolgsbeiträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft insbesondere auch durch den Absatz innovativer Finanzprodukte wie unsere Zinsjoker-Anleihe und der Zins-Collect-Anleihe um 12%. Daneben hat sich auch der Provisionsüberschuss aus dem Außenhandelsgeschäft und Zahlungsverkehr sowie aus dem Kreditgeschäft erhöht. Der Anteil des Provisionsüberschusses an den gesamten operativen Erträgen erreichte 31,5% (30. Juni 2004: 29,8%).

Das Handelsergebnis konnte mit 423 Mio € den hohen Vorjahreswert nicht erreichen (-5,8%). Nach dem sehr guten Ergebnis im ersten Quartal 2005 war dafür insbesondere das auf Grund der Ereignisse am US-Automobilmarkt hervorgerufene unsichere Kapitalmarktumfeld in den Monaten April und Mai verantwortlich. Im Juni konnten wir bereits wieder an unsere erfreulichen Ergebnisse des ersten Quartals 2005 anknüpfen.

Verwaltungsaufwendungen

Die Verwaltungsaufwendungen der HVB Group erhöhten sich um 3,5% gegenüber dem Vorjahr. Mit 3223 Mio € liegen wir leicht unter dem anteiligen Planwert. Die Cost-Income-Ratio (Quotient des Verwaltungsaufwands und der gesamten operativen Erträge) beläuft sich auf 66,7% und ist gegenüber dem Vorjahreswert fast unverändert geblieben (30. Juni 2004: 66,6%).

Kreditrisikoversorge

Bei der Kreditrisikoversorge erwarten wir für das Gesamtjahr 2005 weiterhin ein gegenüber den Vorjahren deutlich niedrigeres Niveau in Höhe von ca. 1,3 Mrd €, das sind anteilig für die ersten sechs Monate 649 Mio €. Damit liegen wir um 246 Mio € bzw. 27,5% unter dem Wert, den wir für das erste Halbjahr des Vorjahres ausgewiesen haben.

Betriebsergebnis und Ergebnis vor Steuern

Das Betriebsergebnis steigerten wir gegenüber den ersten sechs Monaten des Vorjahres um 294 Mio € bzw. 44,1%. Das überdurchschnittliche Ergebnis des ersten Quartals konnten wir wegen des schwächeren Handelsergebnisses im zweiten Quartal nicht erreichen. Dennoch liegen wir mit dem Betriebsergebnis des zweiten Quartals in Höhe von 412 Mio € um 16% über dem Quartalsdurchschnitt des Vorjahres. Damit setzt sich die nachhaltige Ergebnisverbesserung aus dem Geschäftsjahr 2004 auch zur Jahresmitte 2005 fort.

Beim Finanzanlageergebnis erzielten wir nach den ersten sechs Monaten dieses Jahres einen Wert in Höhe von 84 Mio €. Darin sind im Wesentlichen der im ersten Quartal 2005 vereinnahmte Gewinn aus dem Verkauf unserer Anteile an der Premiere AG (34 Mio €) und der Gewinn aus der im zweiten Quartal erfolgten Veräußerung unserer Anteilsbesitzes an Rhön-Klinikum (36 Mio €) enthalten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahresergebnis ist auf die in 2004 erzielten Verkaufsgewinne unserer Anteile an Brau und Brunnen und E.ON zurückzuführen.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 seit 1. Januar 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Die Gewinn- und Verlustrechnung des Vorjahres war noch mit 77 Mio € planmäßigen Goodwillabschreibungen belastet. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte waren im ersten Halbjahr 2005 nicht vorzunehmen.

In den übrigen Erträgen und Aufwendungen sind im ersten Quartal 2005 im Wesentlichen Verlustübernahmen für Gesellschaften, die dem Segment Real Estate Restructuring zugeordnet sind, ausgewiesen. Im Vorjahr war zusätzlich noch der Aufwand aus der Risikoabschirmung für die Hypo Real Estate Group in Höhe von 65 Mio € belastend enthalten.

Mit dem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 971 Mio € konnten wir den Vorjahreswert um rund 60% übertreffen, obwohl das erste Halbjahr des Vorjahres durch hohe Einmalserträge begünstigt war.

Gewinn

Nach Abzug der Fremdanteile am Ergebnis in Höhe von 138 Mio € (Vorjahr: 129 Mio €) erwirtschafteten wir einen Gewinn in Höhe von 566 Mio €, der mehr als doppelt so hoch ist als im ersten Halbjahr 2004.

Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern

Zum Betriebsergebnis in Höhe von 960 Mio € haben die Geschäftsfelder

| | |
|---------------------------|-----------|
| Deutschland | 359 Mio € |
| Österreich und CEE | 467 Mio € |
| Corporates & Markets | 361 Mio € |
| Real Estate Restructuring | 19 Mio € |

beigetragen.

Auf Grund der im Zwischenbericht zum 31. März 2005 ausführlich beschriebenen aufbauorganisatorischen Veränderungen (vgl. Zwischenbericht zum 31. März 2005, S. 4) innerhalb der HVB Group sind die im Vorjahr ausgewiesenen Ergebnisse der Geschäftsfelder und Ressorts nicht mehr mit den für das erste Halbjahr 2005 ermittelten Erfolgswerten vergleichbar. Entsprechend IAS 14.76 haben wir bei der Darstellung der Segmentinformationen die Vorjahreszahlen an die neue Struktur angepasst.

Die Auswirkung der Anwendung geänderter und neuer IFRS-Regelungen sind, soweit sie rückwirkend anzuwenden waren, in den angepassten Vorjahreswerten der Segmentberichterstattung ebenfalls berücksichtigt.

Entwicklung im Geschäftsfeld Deutschland

Das Geschäftsfeld Deutschland erzielte mit einem Betriebsergebnis in Höhe von 359 Mio € einen signifikanten Beitrag zum gesamten Betriebsergebnis der HVB Group. Im gesamten Vorjahr betrug das im Geschäftsbericht 2004 ausgewiesene Betriebsergebnis des Geschäftsfelds Deutschland – vor aufbauorganisatorischen Änderungen (inkl. RER) – lediglich 18 Mio €.

Die bis zum 31. Dezember 2004 im Geschäftsfeld Deutschland geführten Sanierungsbestände des deutschen Immobilienfinanzierungsgeschäftes sind wegen ihrer Zuordnung zum Segment RER in den angepassten Vorjahresvergleichszahlen des Geschäftsfelds Deutschland nicht mehr enthalten. Insbesondere fehlt die auf diese Bestände im Jahr 2004 entfallene Kreditrisikoversorge. Durch diese Überführung des gesamten Sanierungsbestandes des deutschen Immobilienfinanzierungsgeschäftes in das Segment RER kommt es daher im Geschäftsfeld Deutschland im Vergleich zu den angepassten Vorjahreszahlen im Bereich der Kreditrisikoversorge zu einer atypischen Entwicklung.

Mit Übertragung in das Segment RER hatte das Geschäftsfeld Deutschland zu diesem Zeitpunkt keine Immobilien-sanierungsfälle im Bestand. In jedem Kreditportfolio finden aber im Zeitablauf Bonitätsveränderungen statt und es entsteht damit auf Grund des mit dem Kreditgeschäft unabdingbar verbundenen Risikos neuer Risikoversorgebedarf.

Die Eliminierung des Risikoversorgebedarfs der in das Segment RER überführten Sanierungsbestände aus der Kreditrisikoversorge des Jahres 2004 führt bei statischer Betrachtung zu einer verzerrenden Darstellung der angepassten Risikoversorge im Geschäftsfeld Deutschland im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr, da das Portfolio des Geschäftsjahres 2005 auf Grund der beschriebenen Maßnahme betriebswirtschaftlich nicht mehr mit dem des Vorjahres vergleichbar ist. Gemäß IAS 14.76 sind jedoch grundsätzlich Vorjahresvergleichszahlen auf Basis der aktuellen Bestimmung der Segmente anzugeben.

Zur besseren Vergleichbarkeit der wirtschaftlichen Entwicklung haben wir neben den angepassten Vorjahreszahlen des Geschäftsfelds Deutschland im Segmentbericht auch die Zahlen, wie wir sie im Konzernabschluss 2004 (vgl. Geschäftsbericht 2004, S. 128) dargestellt hatten, angegeben.

In der nachfolgenden Darstellung der Ergebnisentwicklung der einzelnen Ressorts im Geschäftsfeld Deutschland gehen wir deshalb auf die Entwicklung des Betriebsergebnisses vor Risikoversorge ein, die die Entwicklung des Geschäftsfelds Deutschland transparent macht. Ein Vergleich mit den betriebswirtschaftlich nur bedingt aussagekräftigen Kreditrisikoversorgezahlen des Vorjahres würde die tatsächliche wirtschaftliche Entwicklung des Geschäftsfelds nicht korrekt wiedergeben.

Im ersten Halbjahr 2005 erwirtschaftete das Geschäftsfeld Deutschland ein Betriebsergebnis vor Risikoversorge in Höhe von 750 Mio €. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 15,7%, obwohl das erste Halbjahr 2004 durch den Veräußerungsgewinn BethmannMaffei in Höhe von rund 53 Mio € begünstigt war. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich um 3,8-Punkte auf 63,5%. Im Geschäftsfeld Deutschland weisen wir für das erste Halbjahr 2005 eine Kreditrisikoversorge in Höhe von 391 Mio € aus. Darin spiegelt sich auch die im Verhältnis zum Vorquartal um 19% erhöhte Kreditrisikoversorge für das Gesamtjahr 2005 (782 Mio €) wider.

Im Ressort Privatkundengeschäft (inklusive Asset Management- und Private Banking-Aktivitäten) konnte das Betriebsergebnis vor Risikoversorge gegenüber Vorjahr um mehr als zwei Drittel gesteigert werden, obwohl das Vorjahr durch den Verkaufsgewinn BethmannMaffei profitierte. Dabei haben sich die operativen Erträge leicht erhöht. Bereinigt um den im Vorjahr vereinnahmten Verkaufsgewinn BethmannMaffei liegt der Anstieg der operativen Erträge bei 6,4%. Dabei erhöhte sich der Zinsüberschuss um 4,4%, unter anderem durch die erfolgreiche Volumensentwicklung des HVB-Sofortkredits (+ 275 Mio €) sowie der Spareinlagen, vorwiegend aus dem Produkt PLUS-Sparen variabel. Der Provisionsüberschuss stieg um 8,6% auch aus dem weiter erfolgreichen Absatz innovativer Anlageprodukte, wie zum Beispiel der Zinsjoker-Anleihe (460 Mio €) und der Zins-Collect-Anleihe (230 Mio €). Das eingeleitete, umfassende Maßnahmenprogramm zur Prozessoptimierung beginnt sich positiv auf die Kostenstruktur auszuwirken: So konnten die Verwaltungsaufwendungen um 7,3% gesenkt werden und die Cost-Income-Ratio verbesserte sich deutlich auf 82,8% (Vorjahr: 89,8%, bereinigt 95,0%).

Im Ressort Firmenkunden und freie Berufe steigerten wir insbesondere durch die erfreuliche Entwicklung im Provisionsüberschuss infolge des gestiegenen Absatzes im Derivategeschäft mit Kunden und höheren Erträgen im Wertpapier- und Depotgeschäft die operativen Erträge um 7,8%. Trotz höherer Verwaltungsaufwendungen und einer dadurch leicht angestiegenen Cost-Income-Ratio von 47,6% (Vorjahr: 46,2%) verbesserte sich das Betriebsergebnis vor Risikoversorge um 5,0% auf 458 Mio €.

Im Ressort Immobilien ergab sich durch die gestiegenen operativen Erträge bei reduzierten Verwaltungsaufwendungen eine auf 42,3% verbesserte Cost-Income-Ratio (Vorjahr: 46,0%) und ein um 13 Mio € auf 127 Mio € erhöhtes Betriebsergebnis vor Risikoversorge.

Entwicklung im Geschäftsfeld Österreich und CEE

Das Geschäftsfeld Österreich und CEE erzielte im ersten Halbjahr 2005 ein Betriebsergebnis von 467 Mio € und liegt damit um 103 Mio € bzw. gut ein Viertel über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Durch die um 9,3% höheren operativen Erträge verbesserte sich die Cost-Income-Ratio bei leicht steigenden Verwaltungsaufwendungen auf 62,8%. Trotz der volumenbedingt um 6,4% gestiegenen Kreditrisikoversorge entwickelte sich das Betriebsergebnis erfreulich mit einer Zunahme von 28,3%.

Im Ressort Privatkunden des Geschäftsfelds Österreich und CEE stiegen die operativen Erträge auf Grund einer positiven Entwicklung im Provisionsüberschuss insbesondere aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft um insgesamt 2,7%. Bei unveränderten Verwaltungsaufwendungen verbesserte sich die Cost-Income-Ratio auf 79,6%. Dadurch erzielte das Ressort trotz einer leicht gestiegenen Kreditrisikoversorge ein um 11,3% verbessertes Betriebsergebnis.

Im Ressort Firmenkunden Österreich blieben die operativen Erträge unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei konnte der leicht rückläufige Zinsüberschuss durch den gestiegenen Provisionsüberschuss kompensiert werden. Bei nahezu unveränderten Verwaltungsaufwendungen blieb auch die Cost-Income-Ratio stabil. Durch die deutlich rückläufige Kreditrisikoversorge konnte das Betriebsergebnis mit 22 Mio € mehr als verdoppelt werden.

Das Ressort Großkunden und Immobilien erzielte mit 131 Mio € ein um 21,3% verbessertes Betriebsergebnis. Dieser Ergebnisanstieg resultiert sowohl aus der Reduzierung der Verwaltungsaufwendungen um 7,0% als auch aus den um 5,3% gestiegenen operativen Erträgen. Dabei erhöhte sich insbesondere der Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen infolge von Entkonsolidierungsgewinnen durch die Veräußerung von Tochtergesellschaften der Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH und konnte den rückläufigen Zinsüberschuss mehr als ausgleichen. Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 47,5%.

Im Ressort Zentral- und Osteuropa (CEE) führte insbesondere die erfreuliche Entwicklung beim Zins- und Provisionsüberschuss zu einem Anstieg der operativen Erträge um fast ein Viertel (693 Mio € gegenüber 565 Mio € im Vorjahr). Besonders erfreulich war dabei die Entwicklung bei unserer polnischen Tochtergesellschaft Bank BPH Spółka Akcyjna, Krakau.

Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich dadurch trotz der um 14,3% gestiegenen Verwaltungsaufwendungen um rund 4%-Punkte auf 55,4%. Insgesamt ist das Betriebsergebnis bei einer um 20 Mio € gestiegenen Kreditrisikoversorge um rund ein Drittel angewachsen.

Die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe hat insgesamt, also einschließlich der Ergebnisse aus Corporates & Markets und dem Segment Sonstige/Konsolidierung sowie nach Berücksichtigung konzernspezifischer Positionen wie dem Refinanzierungsaufwand des Goodwills, 531 Mio € zum Ergebnis vor Steuern der HVB Group beigetragen. In der Systematik der Segmentberichterstattung der HVB Group werden den Geschäftsfeldern sämtliche Aufwendungen und Erträge verursachungsgerecht zugeordnet, unabhängig davon, ob sie bei einer Konzerngesellschaft direkt anfallen oder auf Konzernebene zu berücksichtigen sind, wie dies bei den genannten konzernspezifischen Positionen der Fall ist. Daraus ergibt sich zwangsläufig, dass der Ergebnisbeitrag der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe und aller anderen Konzerngesellschaften, bei denen konzernspezifische Positionen zu berücksichtigen sind, aus Konzernsicht nicht mit ihrem originären Ergebnis übereinstimmt. Das originäre Ergebnis vor Steuern der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe in Höhe von 611 Mio € wird von der Bank Austria Creditanstalt separat veröffentlicht.

Entwicklung im Geschäftsfeld Corporates & Markets

Im Geschäftsfeld Corporates & Markets erreichten wir das Betriebsergebnis des Vorjahres. Durch die im Finanzanlageergebnis (79 Mio € nach -7 Mio € im Vorjahr) vereinnahmten Veräußerungsgewinne, im Wesentlichen aus dem Verkauf eines Teils unserer Anteile an der Premiere AG und der Anteile an Rhön-Klinikum, konnte das Ergebnis vor Steuern um ein Drittel gesteigert werden.

Der Rückgang des Betriebsergebnisses im Ressort Markets um 29,0% auf 196 Mio € resultierte überwiegend aus den um 11,7% niedrigeren operativen Erträgen. Dabei waren neben dem infolge der in den Monaten April und Mai 2005 schwierigen Kapitalmarktverhältnisse gesunkenen Handelsergebnis auch die übrigen Ergebnisbeiträge der operativen Erträge gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Zusammen mit der Erhöhung des Verwaltungsaufwands führte dies zu einer um 9,1%-Punkte höheren Cost-Income-Ratio in Höhe von 67,2%.

Im Ressort Corporates entwickelte sich dagegen das Betriebsergebnis mit 165 Mio € gegenüber 87 Mio € im Vorjahr sehr erfreulich. Die Zunahme der operativen Erträge um 5,8% auf 423 Mio € resultierte insbesondere aus dem gestiegenen Zins- und Provisionsüberschuss. Diese Ertragsentwicklung führte bei annähernd konstanten Verwaltungsaufwendungen zu einer um 3,3%-Punkte auf 52,5% verbesserten Cost-Income-Ratio. Durch den kräftigen Rückgang der Kreditrisikovorsorge um 60,0% auf 36 Mio € erreichte das Ressort eine Betriebsergebnissteigerung in Höhe von rund 90%.

Geschäftsfeld Real Estate Restructuring

Beim Geschäftsfeld Real Estate Restructuring (RER) verzeichneten wir im Vergleich zu den angepassten Vorjahreszahlen sowohl bei den operativen Erträgen als auch bei den Verwaltungsaufwendungen einen Anstieg. Da in 2005 keine weitere Risikovorsorge auf die diesem Segment zugeordneten Kreditportfolios vorzunehmen war, erreichte das Segment mit 19 Mio € (Vorjahr: -418 Mio €) ein positives Betriebsergebnis.

Bilanz- und Kreditvolumen

Die Bilanzsumme der HVB Group belief sich zum 30. Juni 2005 auf 492,7 Mrd €, das sind 25,4 Mrd € bzw. 5,4% mehr als zum Vorjahresende. Von diesem Wachstum entfallen rund 3,8 Mrd € auf die erstmals im zweiten Quartal 2005 vollkonsolidierte International Moscow Bank. Der Anstieg der Bilanzsumme in der HVB Group resultiert darüber hinaus im Wesentlichen aus der Zunahme der Handelsaktiva (+ 11,6 Mrd €), der Forderungen an Kunden (+ 6,6 Mrd €), der Forderungen an Kreditinstitute (+ 4,4 Mrd €), der Finanzanlagen (+ 2,3 Mrd €) und der Sonstigen Aktiva (+ 2,0 Mrd €). Dagegen reduzierte sich insbesondere die Barreserve um 1,0 Mrd €.

Das Kreditvolumen stieg um 8,7 Mrd € auf 333,3 Mrd €, nachdem wir in 2004 noch einen Rückgang in Höhe von 13,8 Mrd € verzeichneten. Die Zunahme ist auf gestiegene Kredite und Darlehen an Kunden und höhere Eventualverbindlichkeiten zurückzuführen, während sich die Kredite und Darlehen an Kreditinstitute reduzierten.

Auf der Passivseite erhöhten sich die Handelspassiva und Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um jeweils 8,3 Mrd €, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5,8 Mrd € und die Verbrieften Verbindlichkeiten um 1,5 Mrd €. Das bilanzielle Eigenkapital stieg um rund 9,9% auf 15,4 Mrd € im Wesentlichen durch den im ersten Halbjahr 2005 erzielten Gewinn und die unter anderem im Rahmen der erstmals vollkonsolidierten International Moscow Bank höheren Anteile im Fremdbesitz.

Risikoaktiva, Kapitalquoten und Liquidität

Nach den ersten sechs Monaten 2005 erhöhten sich die Risikoaktiva gemäß BIZ gegenüber dem Stand zum Jahresende 2004 um 7,9 Mrd € auf 246,5 Mrd € vor allem durch die Ausweitung unserer Geschäftsaktivitäten und die Erstkonsolidierung der International Moscow Bank. Mit einem Kreditvolumen von 3 Mrd € und einer Risikoaktiva-Entlastung von 2,3 Mrd € ist zudem die synthetische Transaktion Geldilux 2002-1 ausgelaufen.

Kompensierend hierzu wurde im zweiten Quartal die True Sale-Transaktion Geldilux-TS-2005 abgeschlossen. Das hierdurch ausplatzierte Kreditvolumen beläuft sich auf 5,5 Mrd € und führt zu einer Risikoaktiva-Entlastung nach BIZ in Höhe von 5,2 Mrd €.

Das Kernkapital der HVB Group belief sich zum 30. Juni 2005 auf 15,7 Mrd €. Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote in Höhe von 6,4% und eine Eigenmittelquote in Höhe von 10,0%.

Die Liquidität eines Kreditinstituts wird bankaufsichtsrechtlich anhand der Liquiditätskennzahl nach Grundsatz II beurteilt. Diese Kennzahl setzt die innerhalb eines Monats verfügbaren Zahlungsmittel ins Verhältnis zu den in diesem Zeitraum abrufbaren Zahlungsverpflichtungen. Die Liquidität gilt als ausreichend, wenn der Kennzahlenwert mindestens 1,0 beträgt. In der HVB AG belief sich der Wert im ersten Halbjahr 2005 durchschnittlich auf 1,2 (zum Jahresende 2004 auf 1,2).

SONSTIGE ANGABEN

IFRS-Grundlagen

Der vorliegende Zwischenbericht ist in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt worden. Wir haben mit Ausnahme der Anwendung geänderter und neuer IFRS dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2004 angewandt. Auf Grund der grundsätzlich rückwirkend vorzunehmenden Anwendung der neuen und geänderten IFRS haben wir die Vorjahreszahlen angepasst. Diese Auswirkungen sowie die Anpassungen in

der Bilanz zum 31. Dezember 2004 und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gesamtjahres 2004 haben wir ausführlich im Kapitel »Auswirkungen der Anwendung geänderter und neuer IFRS« im Zwischenbericht zum 31. März 2005 beschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 30. Juni 2004 sowie das zweite Quartal 2004 haben wir wie folgt angepasst:

| | 1.1.–30.6.2004 | 1.1.–30.6.2004 | 1.4.–30.6.2004 | 1.4.–30.6.2004 |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | nach Anpassung | vor Anpassung | nach Anpassung | vor Anpassung |
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in Mio € |
| Zinsüberschuss | 2 741 | 2 738 | 1 455 | 1 453 |
| Kreditrisikovorsorge | 895 | 904 | 415 | 419 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge | 1 846 | 1 834 | 1 040 | 1 034 |
| Provisionsüberschuss | 1 393 | 1 393 | 692 | 692 |
| Handelsergebnis | 449 | 444 | 184 | 182 |
| Verwaltungsaufwand | 3 113 | 3 113 | 1 571 | 1 571 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | 91 | 91 | 22 | 22 |
| Betriebsergebnis | 666 | 649 | 367 | 359 |
| Finanzanlageergebnis | 195 | 139 | 178 | 120 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 77 | 77 | 39 | 39 |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | - 176 | - 176 | - 104 | - 104 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ | | | | |
| Ergebnis vor Steuern | 608 | 535 | 402 | 336 |
| Ertragsteuern | 212 | 199 | 122 | 111 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 396 | 336 | 280 | 225 |
| Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag | - 129 | - 128 | - 69 | - 70 |
| Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Fremdanteile | 267 | 208 | 211 | 155 |

Bezüglich der sonstigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden siehe Geschäftsbericht 2004 der HVB Group, Seiten 117 ff.

Bei der Segmentberichterstattung wurden gemäß IAS 14.76 die Vorjahresvergleichszahlen angepasst. Die Gründe für die Anpassung haben wir unter »Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern« ausführlich beschrieben.

Per 30. Juni 2005 fielen die at-Equity bewerteten Anteile an der Investkredit Bank AG, Wien, unter die Kategorie »zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte« nach IFRS 5. Aus Wesentlichkeitsgründen weisen wir die Anteile nicht als separate Zeile in der Bilanz, sondern weiterhin unter den Finanzanlagen aus.

Änderungen des Konsolidierungskreises

Durch die am 21. April 2005 durchgeführte Kapitalerhöhung bei der International Moscow Bank (IMB), Moskau hat sich unser Stimmrechtsanteil von 46% auf 53% erhöht. Deshalb wurde die IMB mit Wirkung zum 1. Mai 2005 vollkonsolidiert. Bis zu diesem Zeitpunkt war die IMB ein at-Equity bewertetes Unternehmen

Am 1. Januar 2005 wurde die BPH Leasing S.A., Warschau, im Hinblick auf die dynamische Entwicklung des Leasinggeschäfts in Polen und der zunehmenden Bedeutung für das Leasingergebnis der Bank BPH S.A. in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Ende Februar erfolgte die Entkonsolidierung der Austria Finanza S.P.A., Treviso, und der Austrolease S.P.A., Bozen. Diese beiden Unternehmen wurden von der Bank Austria Creditanstalt Leasing GmbH gegen eine Barzahlung in Höhe von 32 Mio € an die Fortis Lease Group S.A. verkauft. Dabei entstand ein einmaliger Gewinn in der Höhe von 17 Mio €.

Die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe erwarb 99,91% der Hebros Bank Plovdiv. Von diesem Anteil entfallen 89,92% auf die Bank Austria Creditanstalt und 9,99% auf die Biochim Bank, Sofia (eine 99,7%ige Tochter der Bank Austria Creditanstalt AG). Der Kaufpreis von 124 Mio € wurde bar bezahlt. Nach dem erfolgten Closing haben wir die Gesellschaft erstkonsolidiert.

Durch den Kauf der Hebros Bank entsteht in der Bank Austria Creditanstalt-Gruppe ein Firmenwert in Höhe von 80 Mio €.

Ereignisse nach dem 30. Juni 2005

Am 13. Juli 2005 hat die Bank Austria Creditanstalt-Gruppe einen Vertrag zum Verkauf ihres 28,2%igen Anteils an der Investkredit Bank AG, Wien, unterzeichnet. Der Wert dieser Transaktion beträgt rund 250 Mio €. Die Bewilligung der Finanzmarktaufsicht ist bereits erfolgt.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Gesamtjahr wird die Weltwirtschaft voraussichtlich um 3% wachsen, nach 4% im letzten Jahr. China und die asiatischen Schwellenländer bleiben Wachstumszentren. In den USA dürfte sich die Rücknahme der expansiven fiskal- und geldpolitischer Stimuli im zweiten Halbjahr bemerkbar machen und das BIP-Wachstum gegen Ende des Jahres leicht unter den langfristigen Durchschnitt (3,25%) fallen lassen. Im Jahresdurchschnitt wird die US-Wirtschaft angesichts des starken ersten Halbjahres aber voraussichtlich immer noch mit rund 3,5% expandieren. In Japan mehrten sich nach Jahren der Stagnation die Anzeichen, dass sich die Wachstumsperspektiven nachhaltig verbessern. Die Länder Zentral- und Osteuropas dürften im Gesamtjahr 2005 mit etwa 4% wachsen.

Die etwas langsamere Gangart der Weltwirtschaft und damit eine geringere Exportnachfrage stellt für sich genommen eine Belastung für die europäische Wirtschaft dar. Allerdings verlagern sich die Wachstumskräfte zunehmend vom Export hin zur Binnennachfrage. Das gilt vor allem für Deutschland. Nach Jahren der Investitionszurückhaltung nehmen die Unternehmen zumindest Ersatzinvestitionen vor. Auch der private Verbrauch dürfte sich in der zweiten Jahreshälfte beleben. Die Inlandsaufträge für Konsumgüter haben sich in den vergangenen Monaten stetig verbessert. Hinzu kommt, dass sich der Abbau der Beschäftigung zunehmend abschwächen wird. Damit verliert ein wichtiger Belastungsfaktor für die Verbraucherstimmung an Bedeutung. Der BIP-Anstieg dürfte im Jahresdurchschnitt im Euroraum bei gut 1,25% liegen, in Deutschland bei gut 1%. Die österreichische Wirtschaft wird sich im zweiten Halbjahr voraussichtlich ebenfalls beleben. Ursächlich dafür ist zum einen eine kräftigere Inlandsnachfrage, zum anderen die beginnende Erholung der europäischen Wirtschaft, vor allem Deutschlands.

Der hohe Ölpreis stellt grundsätzlich ein Risiko für die weltweite Konjunkturerholung dar. Allerdings dürfte die Wirtschaft gegenüber einem Ölpreisanstieg deutlich robuster sein als in der Vergangenheit: Zum einen hat sich die Energieeffizienz seit dem letzten Ölpreisschock verdoppelt, zum anderen fällt der Ölpreisanstieg – anders als in der Vergangenheit – in eine Aufschwungphase.

Die amerikanische Notenbank dürfte den Leitzins in den kommenden Sitzungen anheben und dann eine Pause einlegen. Die EZB hat die Zinssenkungsphantasien wegen der zuletzt verbesserten Frühindikatoren aus dem Markt genommen. Sie wird die Zinsen voraussichtlich bis weit in das Jahr 2006 hinein unverändert lassen. Die Renditen 10-jähriger US-Staatsanleihen bleiben historisch niedrig, könnten aber gegen Jahresende temporär Richtung 4,5% ansteigen. Bundesanleihen dürften den Vorgaben aus den USA – auf niedrigerem Niveau – folgen.

Ergebnisentwicklung der HVB Group

Die im letztjährigen Risikobericht (Geschäftsbericht 2004, Seiten 82–105) erläuterten Risiken der zukünftigen Entwicklung der HVB Group blieben im bisherigen Jahresverlauf unverändert.

Wie bereits im Konzernlagebericht zum Konzernabschluss per 31. Dezember 2004 (Geschäftsbericht 2004, Seite 81) erwähnt, planen wir für das Jahr 2005 zu einem im Verhältnis zu den Vorjahren deutlich reduzierten Niveau bei der Kreditrisikovorsorge zurückzukehren und gehen für das Gesamtjahr weiterhin von einer Eigenkapitalrentabilität nach Steuern zwischen 8 und 9% aus.

Mit den Ergebnissen des ersten Halbjahres befinden wir uns auf einem guten Weg, diese Ziele zu erreichen. Die Kernkapitalquote wollen wir möglichst schnell durch Thesaurierung und die Freisetzung von Eigenkapital – unter anderem auch durch einen zügigen Abbau von Beständen aus dem Segment Real Estate Restructuring – wieder spürbar erhöhen.

Im zweiten Quartal diesen Jahres hat sich unsere Aktie wesentlich besser als der Gesamtmarkt entwickelt. Die HVB-Aktie konnte gegenüber dem Deutschen Aktienindex DAX 8,5% und gegenüber dem Prime Banks-Index 9,4% hinzugewinnen.

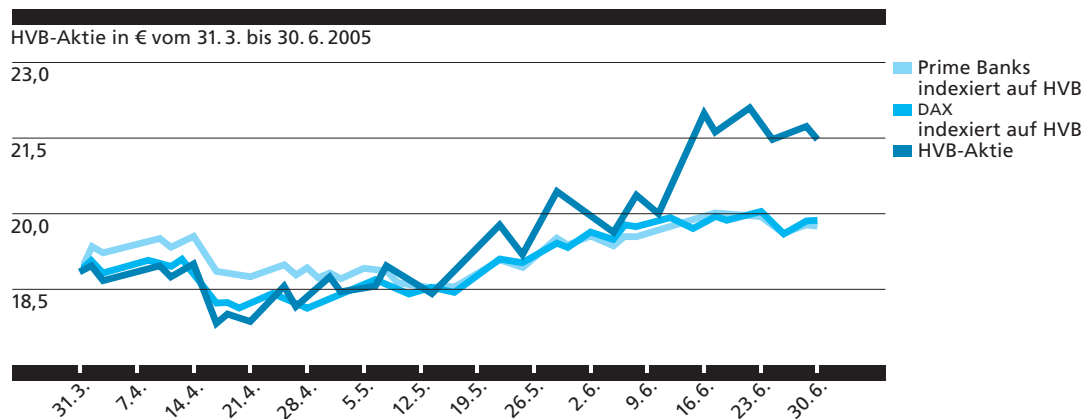
Am 30. Mai 2005 haben HVB Group und UniCredit bestätigt, dass sie sich in Gesprächen über die Zusammenführung ihrer Unternehmen befinden. Die gute Geschäftsentwicklung im ersten Quartal sowie die Gerüchte im Vorfeld der Bestätigung haben dazu geführt, dass unsere Aktie bis zu diesem Zeitpunkt 8,4% an Wert gewann, während der DAX im Vergleichszeitraum um 3,0% zulegte.

Nach Bekanntgabe des beabsichtigten Zusammenschlusses von HVB Group und UniCredit am 12. Juni 2005 konnte die HVB-Aktie den positiven Trend weiter fortsetzen. Bis Ende des Quartals entwickelte sich unsere Aktie mit 7,4% dann wiederum besser als die beiden Benchmarkindices DAX (unverändert) und Prime Banks-Index (+0,6%). Auch gegenüber anderen Finanzwerten schnitt die HVB-Aktie besser ab.

Auf der anschließenden Roadshow durch Europa und USA haben das Management von HVB Group und UniCredit rund 270 institutionelle Investoren besucht und ihnen Struktur, Geschäftsmodell und Ziele der neuen Bankengruppe vorgestellt. Die Reaktion der Investoren fiel überwiegend positiv aus.

Per Ende Juni war die HVB-Aktie mit 2,65% im DAX und mit 19,05% im Prime Banks-Index gewichtet. Analysten von 26 Banken- und Wertpapierhäusern bewerten unsere Aktie per Anfang Juli 2005 wie folgt: Über die Hälfte (54%) der Analysten empfiehlt die Aktie zum »Halten« und jeweils 23% zum »Untergewichten« bzw. »Übergewichten«.

HVB-Aktie im Vergleich zu DAX und Prime Banks



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 30. JUNI 2005

Die nachfolgend dargestellten Vorjahreszahlen berücksichtigen die Auswirkungen aus der Anwendung geänderter und neuer IFRS-Vorschriften.

| Erträge/Aufwendungen | Notes | 1.1.–30.6.2005 | 1.1.–30.6.2004 | Veränderung | |
|--|-------|----------------|----------------|--------------|--------------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Zinserträge | | 8 543 | 8 631 | - 88 | - 1,0 |
| Zinsaufwendungen | | 5 646 | 5 890 | - 244 | - 4,1 |
| Zinsüberschuss | (2) | 2 897 | 2 741 | + 156 | + 5,7 |
| Kreditrisikovorsorge | (3) | 649 | 895 | - 246 | - 27,5 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge | | 2 248 | 1 846 | + 402 | + 21,8 |
| Provisionserträge | | 1 823 | 1 713 | + 110 | + 6,4 |
| Provisionsaufwendungen | | 302 | 320 | - 18 | - 5,6 |
| Provisionsüberschuss | (4) | 1 521 | 1 393 | + 128 | + 9,2 |
| Handelsergebnis | (5) | 423 | 449 | - 26 | - 5,8 |
| Verwaltungsaufwand | (6) | 3 223 | 3 113 | + 110 | + 3,5 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | (7) | - 9 | 91 | - 100 | |
| Betriebsergebnis | | 960 | 666 | + 294 | + 44,1 |
| Finanzanlageergebnis | | 84 | 195 | - 111 | - 56,9 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | 0 | 77 | - 77 | -100,0 |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | (8) | - 73 | - 176 | + 103 | + 58,5 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ | | | | | |
| Ergebnis vor Steuern | | 971 | 608 | + 363 | + 59,7 |
| Ertragsteuern | | 267 | 212 | + 55 | + 25,9 |
| Ergebnis nach Steuern | | 704 | 396 | + 308 | + 77,8 |
| Fremdanteile am Ergebnis | | - 138 | - 129 | - 9 | - 7,0 |
| Gewinn/Verlust | | 566 | 267 | + 299 | >+ 100,0 |

| | Notes | 1.1.–30.6.2005 | 1.1.–30.6.2004 |
|--------------------------------------|-------|----------------|----------------|
| | | in € | in € |
| Ergebnis je Aktie¹ | (9) | 0,75 | 0,41 |

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen: 0,53 €.

Da zum 30. Juni 2005 keine Wandel- oder Optionsrechte aus bedingtem Kapital ausstanden, war ein verwässertes Ergebnis je Aktie nicht zu ermitteln.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. APRIL BIS 30. JUNI 2005

| Erträge/Aufwendungen | 1. 4.-30. 6. 2005 | 1. 4.-30. 6. 2004 | Veränderung | |
|--|-------------------|-------------------|-------------|---------------|
| | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Zinserträge | 4 334 | 4 321 | + 13 | + 0,3 |
| Zinsaufwendungen | 2 841 | 2 866 | - 25 | - 0,9 |
| Zinsüberschuss | 1 493 | 1 455 | + 38 | + 2,6 |
| Kreditrisikovorsorge | 326 | 415 | - 89 | - 21,4 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge | 1 167 | 1 040 | +127 | + 12,2 |
| Provisionserträge | 920 | 859 | + 61 | + 7,1 |
| Provisionsaufwendungen | 156 | 167 | - 11 | - 6,6 |
| Provisionsüberschuss | 764 | 692 | + 72 | + 10,4 |
| Handelsergebnis | 101 | 184 | - 83 | - 45,1 |
| Verwaltungsaufwand | 1 623 | 1 571 | + 52 | + 3,3 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | 3 | 22 | - 19 | - 86,4 |
| Betriebsergebnis | 412 | 367 | + 45 | + 12,3 |
| Finanzanlageergebnis | 30 | 178 | -148 | - 83,1 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | 0 | 39 | - 39 | -100,0 |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | - 36 | -104 | + 68 | + 65,4 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/ | | | | |
| Ergebnis vor Steuern | 406 | 402 | + 4 | + 1,0 |
| Ertragsteuern | 107 | 122 | - 15 | - 12,3 |
| Ergebnis nach Steuern | 299 | 280 | + 19 | + 6,8 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 69 | - 69 | 0 | 0,0 |
| Gewinn/Verlust | 230 | 211 | + 19 | + 9,0 |
| <hr/> | | | | |
| | 1. 4.-30. 6. 2005 | 1. 4.-30. 6. 2004 | | |
| | in € | in € | | |
| Ergebnis je Aktie¹ | 0,30 | 0,31 | | |

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen 0,35 €.

BILANZ ZUM 30. JUNI 2005

| Aktiva | Notes | 30.6.2005 | 31.12.2004 | Veränderung | |
|------------------------------------|-------|----------------|----------------|-----------------|--------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Barreserve | | 5 872 | 6 903 | - 1 031 | - 14,9 |
| Handelsaktiva | (10) | 103 334 | 91 711 | + 11 623 | + 12,7 |
| Forderungen an Kreditinstitute | (11) | 51 862 | 47 479 | + 4 383 | + 9,2 |
| Forderungen an Kunden | (12) | 281 765 | 275 119 | + 6 646 | + 2,4 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | (14) | - 13 858 | - 13 404 | - 454 | - 3,4 |
| Finanzanlagen | (15) | 46 801 | 44 483 | + 2 318 | + 5,2 |
| Sachanlagen | | 2 809 | 2 855 | - 46 | - 1,6 |
| Immaterielle Vermögenswerte | | 2 671 | 2 627 | + 44 | + 1,7 |
| Ertragsteueransprüche | | 4 047 | 4 157 | - 110 | - 2,6 |
| Sonstige Aktiva | | 7 442 | 5 455 | + 1 987 | + 36,4 |
| | | | | | |
| | | | | | |
| Summe der Aktiva | | 492 745 | 467 385 | + 25 360 | + 5,4 |

| Passiva | Notes | 30. 6. 2005 | 31. 12. 2004 | Veränderung | |
|--|-------|----------------|----------------|-----------------|--------------|
| | | in Mio € | in Mio € | in Mio € | in % |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | (16) | 109 428 | 103 606 | + 5 822 | + 5,6 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | (17) | 152 747 | 144 451 | + 8 296 | + 5,7 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | (18) | 111 092 | 109 562 | + 1 530 | + 1,4 |
| Handelspassiva | | 68 144 | 59 831 | + 8 313 | + 13,9 |
| Rückstellungen | (19) | 4 514 | 4 460 | + 54 | + 1,2 |
| Ertragsteuerverpflichtungen | | 3 069 | 3 030 | + 39 | + 1,3 |
| Sonstige Passiva | | 10 091 | 10 015 | + 76 | + 0,8 |
| Nachrangkapital | (20) | 18 299 | 18 454 | - 155 | - 0,8 |
| Eigenkapital | | 15 361 | 13 976 | + 1 385 | + 9,9 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG | | | | | |
| entfallendes Eigenkapital | | 12 357 | 11 467 | + 890 | + 7,8 |
| Gezeichnetes Kapital | | 2 251 | 2 252 | - 1 | 0,0 |
| Kapitalrücklage | | 9 099 | 9 103 | - 4 | 0,0 |
| Gewinnrücklagen | | — | — | — | — |
| Rücklagen aus Währungs- und sonstigen | | | | | |
| Veränderungen | | 281 | 227 | + 54 | + 23,8 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | | 160 | - 115 | + 275 | |
| AFS-Rücklage | | 409 | 354 | + 55 | + 15,5 |
| Hedge-Rücklage | | - 249 | - 469 | + 220 | + 46,9 |
| Konzerngewinn 2004 | | — | — | — | — |
| Gewinn/Verlust 1. 1.- 30. 6. | | 566 | 0 | + 566 | + 100,0 |
| Anteile in Fremdbesitz | | 3 004 | 2 509 | + 495 | + 19,7 |
| Summe der Passiva | | 492 745 | 467 385 | + 25 360 | + 5,4 |

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

| in Mio € | 2005 | 2004 |
|--|---------------|---------------|
| Eigenkapital zum 1. 1. | 13 976 | 10 312 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS | — | 10 312 |
| Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS | — | -7 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 1. 1. nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS | 11 467 | 10 305 |
| Veränderungen 1.1.–30.6. | | |
| Gezeichnetes Kapital | | |
| Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage | — | 643 |
| Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien | -1 | — |
| Kapitalrücklage | | |
| Zugang aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlage | — | 2 362 |
| Abzug der Kosten aus der Kapitalerhöhung | — | -62 |
| Bestandsveränderungen und Ergebnis eigener Aktien | -4 | 17 |
| Gewinnrücklagen | | |
| Sonstige Veränderungen | — | — |
| Rücklagen aus Währungs- und sonstigen Veränderungen | 54 | 72 |
| Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten | 275 | -247 |
| Gewinn/Verlust 1.1.–30.6. | 566 | 267 |
| Auf die Anteilseigner der HVB AG entfallendes Eigenkapital zum 30.6. | 12 357 | 13 357 |
| Anteile in Fremdbesitz zum 1.1. vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS | 2 509 | 2 476 |
| Erstanwendungseffekte aus geänderten und neuen IFRS | — | -10 |
| Anteile in Fremdbesitz zum 1.1. nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS | 2 509 | 2 466 |
| Veränderung der Anteile in Fremdbesitz 1.1.–30.6. | 495 | -23 |
| Anteile in Fremdbesitz zum 30.6. | 3 004 | 2 433 |
| Eigenkapital zum 30.6. | 15 361 | 15 800 |

KAPITALFLUSSRECHNUNG

| in Mio € | 2005 | 2004 |
|--|--------------|--------------|
| Zahlungsmittelbestand zum 1. 1. | 6 903 | 5 708 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 511 | -3 666 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -1 397 | 2 027 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -166 | 2 588 |
| Effekte aus Wechselkursänderungen | 21 | 33 |
| Zahlungsmittelbestand zum 30.6. | 5 872 | 6 690 |

ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1

Segmentberichterstattung Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern vom 1. Januar bis 30. Juni 2005

| in Mio € | Deutschland | Österreich und CEE | Corporates & Markets | Real Estate Restructuring | Sonstige/ Konsolidierung | HVB Group |
|--|-------------|-----------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------|
| Zinsüberschuss | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 1 345 | 1 138 | 462 | 73 | - 121 | 2 897 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 1 284 | 1 049 | 462 | 59 | - 113 | 2 741 |
| Kreditrisikoversorge | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 391 | 217 | 31 | — | 10 | 649 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 165 | 204 | 90 | 437 | - 1 | 895 |
| Provisionsüberschuss | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 705 | 649 | 166 | 2 | - 1 | 1 521 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 616 | 602 | 169 | 5 | 1 | 1 393 |
| Handelsergebnis | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 1 | 28 | 395 | — | - 1 | 423 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | — | 33 | 408 | — | 8 | 449 |
| Verwaltungsaufwand | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 1 307 | 1 157 | 613 | 54 | 92 | 3 223 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 1 334 | 1 116 | 602 | 43 | 18 | 3 113 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 6 | 26 | - 18 | - 2 | - 21 | - 9 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 82 | — | 16 | - 2 | - 5 | 91 |
| Betriebsergebnis | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 359 | 467 | 361 | 19 | - 246 | 960 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 483 | 364 | 363 | - 418 | - 126 | 666 |
| Finanzanlageergebnis | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | - 3 | - 13 | 79 | — | 21 | 84 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | - 7 | - 16 | - 7 | — | 225 | 195 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | — | — | — | — | — | — |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 10 | 42 | 20 | — | 5 | 77 |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | - 3 | - 2 | — | - 67 | - 1 | - 73 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | - 4 | - 1 | - 1 | - 104 | - 66 | - 176 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Ergebnis vor Steuern | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | 353 | 452 | 440 | - 48 | - 226 | 971 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | 462 | 305 | 335 | - 522 | 28 | 608 |
| darunter: | | | | | | |
| Bank Austria Creditanstalt-Gruppe | | | | | | |
| 1. 1.-30. 6. 2005 | — | 452 | 76 | — | 3 | 531 |
| 1. 1.-30. 6. 2004 | — | 305 | 41 | — | - 6 | 340 |

Eigenkapitalrentabilität nach Geschäftsfeldern

| in % | Deutschland | Österreich und CEE | Corporates & Markets | Real Estate Restructuring ¹ | Sonstige/ Konsolidierung ¹ | HVB Group |
|---|-------------|-----------------------|-------------------------|---|--|-----------|
| Eigenkapitalrentabilität vor Steuern ² | | | | | | |
| 1. 1.–30. 6. 2005 | 12,2 | 21,0 | 25,9 | — | — | 13,5 |
| 1. 1.–30. 6. 2004 ³ | 15,8 | 16,7 | 19,5 | — | — | 9,0 |

¹ Kennzahlenwerte ökonomisch nicht aussagekräftig.

² Ergebnis vor Steuern im Verhältnis zum durchschnittlichen bilanziellen Eigenkapital inkl. Anteile im Fremdbesitz, jeweils ohne Bewertungsänderungen von Finanzinstrumenten.

³ 2004 bereinigt um Goodwill-abschreibungen.

Erfolgsrechnung nach Ressorts Geschäftsfeld Deutschland

| in Mio € | Privatkunden- geschäft | Firmenkunden und freie Berufe | Immobilien | Konsolidierung | Geschäftsfeld Deutschland Gesamt |
|---|---------------------------|----------------------------------|------------|----------------|--|
| Operative Erträge | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 965 | 874 | 220 | - 2 | 2 057 |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 960 | 811 | 211 | — | 1 982 |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 963 | 838 | 235 | — | 2 036 ¹ |
| Kreditrisikovorsorge | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 118 | 177 | 97 | - 1 | 391 |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 52 | 112 | 1 | — | 165 |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 86 | 283 | 202 | — | 571 ¹ |
| Verwaltungsaufwand | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 799 | 416 | 93 | - 1 | 1 307 |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 862 | 375 | 97 | — | 1 334 |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 869 | 389 | 119 | — | 1 377 ¹ |
| Betriebsergebnis | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 48 | 281 | 30 | — | 359 |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 46 | 324 | 113 | — | 483 |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 8 | 166 | - 86 | — | 88 ¹ |
| nachrichtlich: Betriebsergebnis vor Kreditrisikovorsorge | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 166 | 458 | 127 | - 1 | 750 |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 98 | 436 | 114 | — | 648 |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 94 | 449 | 116 | — | 659 |
| Cost-Income-Ratio | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 82,8% | 47,6% | 42,3% | — | 63,5% |
| 30. 6. 2004 (reorganisiert) | 89,8% | 46,2% | 46,0% | — | 67,3% |
| 30. 6. 2004 (vor Reorganisation) | 90,2% | 46,4% | 50,6% | — | 67,6% |

¹ Gemäß Ausweis im Geschäftsbericht 2004.

Geschäftsfeld Österreich und CEE

| in Mio € | Privatkunden Österreich | Firmenkunden Österreich | Großkunden und Immobilien | CEE | Konsolidierung | Geschäftsfeld Österreich und CEE Gesamt |
|-----------------------------|----------------------------|----------------------------|------------------------------|-------|----------------|---|
| Operative Erträge | | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 570 | 301 | 278 | 693 | -1 | 1 841 |
| 30. 6. 2004 | 555 | 300 | 264 | 565 | — | 1 684 |
| Kreditrisikovorsorge | | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 47 | 91 | 15 | 64 | — | 217 |
| 30. 6. 2004 | 40 | 106 | 14 | 44 | — | 204 |
| Verwaltungsaufwand | | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 454 | 188 | 132 | 384 | -1 | 1 157 |
| 30. 6. 2004 | 453 | 185 | 142 | 336 | — | 1 116 |
| Betriebsergebnis | | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 69 | 22 | 131 | 245 | — | 467 |
| 30. 6. 2004 | 62 | 9 | 108 | 185 | — | 364 |
| Cost-Income-Ratio | | | | | | |
| 30. 6. 2005 | 79,6% | 62,5% | 47,5% | 55,4% | — | 62,8% |
| 30. 6. 2004 | 81,6% | 61,7% | 53,8% | 59,5% | — | 66,3% |

Geschäftsfeld Corporates & Markets

| in Mio € | Markets | Corporates | Konsolidierung | Geschäftsfeld Corporates & Markets Gesamt |
|-----------------------------|---------|------------|----------------|---|
| Operative Erträge | | | | |
| 30. 6. 2005 | 582 | 423 | — | 1 005 |
| 30. 6. 2004 | 659 | 400 | -4 | 1 055 |
| Kreditrisikovorsorge | | | | |
| 30. 6. 2005 | - 5 | 36 | — | 31 |
| 30. 6. 2004 | — | 90 | — | 90 |
| Verwaltungsaufwand | | | | |
| 30. 6. 2005 | 391 | 222 | — | 613 |
| 30. 6. 2004 | 383 | 223 | -4 | 602 |
| Betriebsergebnis | | | | |
| 30. 6. 2005 | 196 | 165 | — | 361 |
| 30. 6. 2004 | 276 | 87 | — | 363 |
| Cost-Income-Ratio | | | | |
| 30. 6. 2005 | 67,2% | 52,5% | — | 61,0% |
| 30. 6. 2004 | 58,1% | 55,8% | — | 57,1% |

Erfolgsrechnung nach Geschäftsfeldern

Quartalsübersicht

| in Mio € | Deutschland | Österreich und CEE | Corporates & Markets | Real Estate Restructuring | Sonstige/ Konsolidierung | HVB Group |
|--|-------------|-----------------------|-------------------------|------------------------------|-----------------------------|-----------|
| Zinsüberschuss | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 663 | 548 | 224 | 32 | - 63 | 1 404 |
| 2. Quartal 2005 | 682 | 590 | 238 | 41 | - 58 | 1 493 |
| Kreditrisikovorsorge | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 164 | 110 | 47 | — | 2 | 323 |
| 2. Quartal 2005 | 227 | 107 | - 16 | — | 8 | 326 |
| Provisionsüberschuss | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 364 | 322 | 68 | 2 | 1 | 757 |
| 2. Quartal 2005 | 341 | 327 | 98 | — | - 2 | 764 |
| Handelsergebnis | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | — | 18 | 304 | — | — | 322 |
| 2. Quartal 2005 | 1 | 10 | 91 | — | - 1 | 101 |
| Verwaltungsaufwand | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 654 | 575 | 309 | 23 | 39 | 1 600 |
| 2. Quartal 2005 | 653 | 582 | 304 | 31 | 53 | 1 623 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | - 6 | 20 | - 18 | - 1 | - 7 | - 12 |
| 2. Quartal 2005 | 12 | 6 | — | - 1 | - 14 | 3 |
| Betriebsergebnis | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 203 | 223 | 222 | 10 | - 110 | 548 |
| 2. Quartal 2005 | 156 | 244 | 139 | 9 | - 136 | 412 |
| Finanzanlageergebnis | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | — | - 7 | 41 | — | 20 | 54 |
| 2. Quartal 2005 | - 3 | - 6 | 38 | — | 1 | 30 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | — | — | — | — | — | — |
| 2. Quartal 2005 | — | — | — | — | — | — |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | - 1 | — | — | - 33 | - 3 | - 37 |
| 2. Quartal 2005 | - 2 | - 2 | — | - 34 | 2 | - 36 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit/Ergebnis vor Steuern | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | 202 | 216 | 263 | - 23 | - 93 | 565 |
| 2. Quartal 2005 | 151 | 236 | 177 | - 25 | - 133 | 406 |
| darunter: | | | | | | |
| Bank Austria Creditanstalt-Gruppe | | | | | | |
| 1. Quartal 2005 | — | 216 | 42 | — | - 14 | 244 |
| 2. Quartal 2005 | — | 236 | 34 | — | 17 | 287 |

2**Zinsüberschuss**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| Zinserträge aus | | |
| Kredit- und Geldmarktgeschäften festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen Aktien und anderen | 7 442 | 7 533 |
| nicht festverzinslichen Wertpapieren verbundenen Unternehmen nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen | 116 | 95 |
| Beteiligungen | 31 | 63 |
| Immobilien des Finanzanlagebestandes | 47 | 42 |
| | 35 | 22 |
| | 14 | 14 |
| Zinsaufwendungen für | | |
| Einlagen | 2 910 | 2 979 |
| Verbriefte Verbindlichkeiten | 2 140 | 2 306 |
| Nachrangkapital | 503 | 508 |
| Ergebnis aus Sicherungs- zusammenhängen durch | | |
| Hedge Accounting | - 9 | - 10 |
| Fair-Value-Option von finanziellen Vermögenswerten | — | — |
| Ergebnis aus dem Leasinggeschäft | 89 | 74 |
| Insgesamt | 2 897 | 2 741 |

Zinsspannen:

| in % | 30.6.2005 | 30.6.2004 |
|--|-----------|-----------|
| Auf Basis der durchschnittlichen Risikoaktiva (BIZ) | 2,67 | 2,53 |
| Auf Basis des durchschnittlichen Geschäftsvolumens | 1,52 | 1,38 |

3**Kreditrisikoversorge**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| Zuführungen | 1 082 | 1 449 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | 1 050 | 1 351 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 32 | 98 |
| Auflösungen | - 394 | - 531 |
| Wertberichtigungen auf Forderungen | - 353 | - 480 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | - 41 | - 51 |
| Eingänge auf abgeschriebene Forderungen | - 39 | - 23 |
| Insgesamt | 649 | 895 |

Die Kreditrisikoversorge wird im Zwischenbericht anteilig auf der Basis des voraussichtlichen Jahresbedarfs ermittelt.

4**Provisionsüberschuss**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Wertpapier- und Depotgeschäft | 625 | 558 |
| Außenhandelsgeschäft/Zahlungsverkehr | 535 | 487 |
| Kreditgeschäft | 240 | 219 |
| Sonstiges Dienstleistungsgeschäft | 121 | 129 |
| Insgesamt | 1 521 | 1 393 |

5**Handelsergebnis**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------|
| Kursbezogene Geschäfte | 124 | 173 |
| Zins- und währungsbezogene Geschäfte | 299 | 276 |
| Insgesamt | 423 | 449 |

Im Handelsergebnis sind Zins- und Dividendenerträge in Höhe von 530 Mio € sowie Refinanzierungskosten für die Handelsinstrumente in Höhe von 292 Mio € enthalten.

6**Verwaltungsaufwand**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|---|--------------------|--------------------|
| Personalaufwand | 1 790 | 1 765 |
| Andere Verwaltungsaufwendungen | 1 099 | 1 050 |
| Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 334 | 298 |
| Insgesamt | 3 223 | 3 113 |

7**Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|---|--------------------|--------------------|
| Sonstige betriebliche Erträge | 128 | 185 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 137 | 94 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | - 9 | 91 |

8**Saldo übrige Erträge/Aufwendungen**

| in Mio € | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| Übrige Erträge | — | — |
| Übrige Aufwendungen | 73 | 176 |
| darunter: | | |
| Sonstige Steuern | 4 | 4 |
| Verlustübernahmen | 69 | 107 |
| Aufwendungen für Risikoabschirmung | — | 65 |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | -73 | -176 |

9**Ergebnis je Aktie**

| | 1.1.–30.6. 2005 | 1.1.–30.6. 2004 |
|--|--------------------|--------------------|
| Gewinn/Verlust ohne Fremddanteile (in Mio €) | 566 | 267 |
| Durchschnittliche Anzahl der Aktien | 750 699 140 | 643 493 920 |
| Ergebnis je Aktie (in €)¹ | 0,75 | 0,41 |

¹ 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen: 0,53 €.

ANGABEN ZUR BILANZ

10

Handelsaktiva

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|--|----------------|---------------|
| Schuldverschreibungen und andere | | |
| festverzinsliche Wertpapiere | 40 008 | 37 398 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 6 668 | 5 481 |
| Positive beizulegende Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten | 50 879 | 44 958 |
| Sonstige Handelsbestände | 5 779 | 3 874 |
| Insgesamt | 103 334 | 91 711 |

11

Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|------------------|---------------|---------------|
| Täglich fällig | 17 282 | 10 352 |
| Befristet | 34 580 | 37 127 |
| Insgesamt | 51 862 | 47 479 |

12

Forderungen an Kunden nach Fristen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Unbestimmte Laufzeiten | 28 829 | 25 623 |
| Befristet mit Restlaufzeit | 252 936 | 249 496 |
| bis 3 Monate | 33 911 | 33 282 |
| über 3 Monate bis 1 Jahr | 20 845 | 18 961 |
| über 1 Jahr bis 5 Jahre | 54 159 | 55 669 |
| über 5 Jahre | 144 021 | 141 584 |
| Insgesamt | 281 765 | 275 119 |

13

Kreditvolumen

Aufteilung nach Inhalten:

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|--|----------------|----------------|
| Kredite und Darlehen an Kreditinstitute | 21 532 | 22 299 |
| Kredite und Darlehen an Kunden | 276 847 | 270 979 |
| Eventualverbindlichkeiten | 34 945 | 31 315 |
| Insgesamt | 333 324 | 324 593 |

14

Wertberichtigungen auf Forderungen

Bestandsentwicklung:

| in Mio € | 2005 | 2004 |
|---|---------------|---------------|
| Bestand vor Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS zum 1.1. | — | 11 361 |
| Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS | — | 110 |
| Bestand nach Erstanwendung der geänderten und neuen IFRS zum 1.1. | 13 404 | 11 471 |
| Erfolgswirksame Veränderungen | | |
| Bruttozuführungen | 1 050 | 1 351 |
| Auflösungen | - 353 | - 480 |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | | |
| Bestandsveränderungen durch Zu- bzw. Abgänge im Konsolidierungskreis | 62 | - 70 |
| Inanspruchnahme von bestehenden Wertberichtigungen | - 330 | - 566 |
| Auswirkungen aus Währungsumrechnungen und andere nicht erfolgs- wirksame Veränderungen | 25 | 55 |
| Bestand zum 30.6. | 13 858 | 11 761 |

15

Finanzanlagen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|--|---------------|---------------|
| HtM-Finanzanlagen | | |
| Schuldverschreibungen und andere | | |
| festverzinsliche Wertpapiere | 8 388 | 8 417 |
| AfS-Finanzanlagen | 16 212 | 16 207 |
| Anteile an verbundenen nicht konsolidierten | | |
| Unternehmen | 1 819 | 1 777 |
| Beteiligungen | 1 507 | 1 475 |
| Schuldverschreibungen und andere | | |
| festverzinsliche Wertpapiere | 8 090 | 7 672 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 4 796 | 5 283 |
| FVO-Finanzanlagen | 20 633 | 18 203 |
| Schuldverschreibungen und andere | | |
| festverzinsliche Wertpapiere | 18 348 | 16 266 |
| Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2 285 | 1 937 |
| At-Equity bewertete Unternehmen | 1 150 | 1 224 |
| darunter: | | |
| Geschäfts- oder Firmenwerte | 172 | 172 |
| Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude | 418 | 432 |
| Insgesamt | 46 801 | 44 483 |

16

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
nach Fristen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|------------------|----------------|----------------|
| Täglich fällig | 21 636 | 10 249 |
| Befristet | 87 792 | 93 357 |
| Insgesamt | 109 428 | 103 606 |

17

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden
nach Fristen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|--|----------------|----------------|
| Spareinlagen und Einlagen aus dem Bauspargeschäft | 36 717 | 36 508 |
| Andere Verbindlichkeiten | 116 030 | 107 943 |
| Täglich fällig | 60 835 | 52 721 |
| Befristet | 55 195 | 55 222 |
| Insgesamt | 152 747 | 144 451 |

18

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|----------------------------|----------------|----------------|
| Befristet mit Restlaufzeit | | |
| bis 3 Monate | 13 953 | 10 103 |
| über 3 Monate bis 1 Jahr | 20 985 | 20 406 |
| über 1 Jahr bis 5 Jahre | 43 923 | 47 914 |
| über 5 Jahre | 32 231 | 31 139 |
| Insgesamt | 111 092 | 109 562 |

19**Rückstellungen**

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|---|--------------|--------------|
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 2 874 | 2 881 |
| Restrukturierungsrückstellungen | 298 | 299 |
| Rückstellungen im Kreditgeschäft | 564 | 505 |
| Sonstige Rückstellungen | 778 | 775 |
| Insgesamt | 4 514 | 4 460 |

20**Nachrangkapital**

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Nachrangige Verbindlichkeiten | 12 542 | 12 802 |
| Genussrechtskapital | 1 939 | 1 987 |
| Hybride Kapitalinstrumente | 3 818 | 3 665 |
| Insgesamt | 18 299 | 18 454 |

21**Eigene Aktien**

Die Möglichkeit des Erwerbs eigener Aktien erfolgte im Berichtszeitraum auf Grundlage der durch die Hauptversammlungsbeschlüsse der HVB AG vom 29. April 2004 und 12. Mai 2005 erteilten Ermächtigung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG.

Im Rahmen des Wertpapierhandelsgeschäfts haben die HVB AG und von ihr abhängige oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehende Unternehmen zum Zwecke des Wertpapierhandels gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG 31 699 803 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen erworben und 31 445 536 Aktien der HVB AG zu den jeweiligen Tageskursen veräußert.

Die eigenen Aktien wurden zu einem durchschnittlichen Ankaufspreis von 18,17 € je Stück erworben und zu einem durchschnittlichen Verkaufspreis von 18,24 € je Stück wieder veräußert. Die im Berichtszeitraum gekauften Stücke entsprechen einem Betrag von 95 Mio € bzw. 4,2% des Grundkapitals.

Der höchste Tagesbestand an eigenen Aktien belief sich während des Berichtszeitraums auf 1 081 224 Stück Aktien, das entspricht einem Betrag von 3,2 Mio € bzw. 0,1% des Grundkapitals.

Am 30. Juni 2005 waren uns und von uns abhängigen oder in unserem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen gemäß § 71 e Abs. 1 Satz 2 AktG insgesamt 3 008 591 Stück eigene Aktien als Sicherheit verpfändet. Dies entspricht einem Betrag von 9 Mio € bzw. einem Anteil von 0,4% des Grundkapitals.

SONSTIGE ANGABEN

22

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|---|---------------|---------------|
| Eventualverbindlichkeiten | 34 970 | 31 334 |
| darunter: | | |
| aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | 34 945 | 31 315 |
| Andere Verpflichtungen | 57 591 | 55 742 |
| darunter: | | |
| unwiderrufliche Kreditzusagen | 48 462 | 46 865 |
| Insgesamt | 92 561 | 87 076 |

Termingeschäfte (Derivative Geschäfte)

Im Folgenden sind die am Stichtag noch nicht abgewickelten derivativen Geschäfte dargestellt, die neben den zins- und fremdwährungs-, aktien-/indexbezogenen sowie sonstigen Termingeschäften auch die Kreditderivate beinhalten. Neben den Kontrahentenrisiken unterliegen die Derivate vor allem Marktpreisrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen, Devisen- oder Aktienkursen.

Ohne Berücksichtigung Risiko reduzierender Effekte ergab sich zum 30. Juni 2005 ein maximales Kontrahentenrisiko (ohne Add-On) in Höhe von 54,8 Mrd € (31. Dezember 2004: 48,1 Mrd €). Entsprechend dem bankaufsichtsrechtlichen Grundsatz I – unter Berücksichtigung von bestehenden Netting-Vereinbarungen sowie erhaltenen Sicherheiten – errechnen sich daraus Risikoaktiva (Kontrahentenrisiko inkl. Add-On) in Höhe von 19,3 Mrd € (31. Dezember 2004: 18,2 Mrd €); nach Bonitätsgewichtung verbleiben 5,4 Mrd € (31. Dezember 2004: 4,7 Mrd €).

| in Mio € | Nominalvolumen | | Positive Marktwerte | | Negative Marktwerte | |
|---------------------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------|---------------------|---------------|
| | 30.6.2005 | 31.12.2004 | 30.6.2005 | 31.12.2004 | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
| Zinsbezogene Geschäfte | 2 095 438 | 2 055 621 | 46 131 | 36 698 | 47 297 | 37 399 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 308 039 | 296 109 | 5 132 | 7 835 | 6 071 | 9 851 |
| Aktien-/indexbezogene Geschäfte | 166 136 | 139 341 | 3 174 | 3 263 | 3 511 | 3 113 |
| Kreditderivate | 82 224 | 53 353 | 464 | 411 | 1 608 | 1 206 |
| Sonstige Geschäfte | 1 659 | 355 | 44 | 15 | 41 | 13 |
| Insgesamt | 2 653 496 | 2 544 779 | 54 945 | 48 222 | 58 528 | 51 582 |

23

Marktrisikopotenzial der Handelsaktivitäten

Marktpreisrisiken entstehen durch Preisänderungen von Zins-, Devisen- und Aktien- bzw. Indexprodukten einschließlich der dazugehörigen Derivate. Das Marktrisikopotenzial unserer Handelsaktivitäten messen wir auf der Basis des sog. »Value-at-Risk« (zur Berechnungsmethode vgl. HVB Group Geschäftsbericht 2004, Seite 84 f.).

Value-at-Risk¹:

| in Mio € | 30.6.2005 | 31.12.2004 |
|---------------------------------|-----------|------------|
| Zinsbezogene Geschäfte | 22 | 13 |
| Währungsbezogene Geschäfte | 13 | 25 |
| Aktien-/indexbezogene Geschäfte | 73 | 74 |
| Diversifikationseffekt | - 20 | — |
| Insgesamt | 88 | 112 |

¹ Auf Grund des Korrelationseffektes zwischen den Risikoarten ist das Gesamtrisiko geringer als die Summe der Einzelrisiken.

24

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Per 30. Juni 2005 fielen die at-Equity bewerteten Anteile an der Investkredit Bank AG, Wien, unter die Kategorie »zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte« nach IFRS 5. Aus Wesentlichkeitsgründen weisen wir die Anteile nicht als separate Zeile in der Bilanz, sondern weiterhin unter den Finanzanlagen aus.

Darüber hinaus hatte die HVB Group zum 30. Juni 2005 keine gemäß IFRS 5 darzustellende zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder aufgegebene Geschäftsbereiche.

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Dr. h. c. Albrecht Schmidt
Vorsitzender

Peter König
Stellv. Vorsitzender

Dr. Hans-Jürgen Schinzler
Stellv. Vorsitzender

Dr. Manfred Bischoff

Dr. Mathias Döpfner

Volker Doppelfeld

Klaus Grünewald

Anton Hofer

Max Dietrich Kley

Friedrich Koch

Hanns-Peter Kreuser

Dr. Lothar Meyer

Herbert Munker

Gerhard Randa
seit 12. 5. 2005

Dr. Siegfried Sellitsch
bis 12. 5. 2005

Professor Dr. Wilhelm Simson

**Professor Dr.
Dr. h. c. Hans-Werner Sinn**

Maria-Magdalena Stadler

Ursula Titze

Jens-Uwe Wächter

Helmut Wunder

Mitglieder des Vorstands

Johann Berger
Geschäftsfeld Deutschland,
Ressort Firmenkunden
und Ressort Immobilienkunden,
seit 1. 4. 2005

Dr. Stefan Jentzsch
Geschäftsfeld
Corporates & Markets

Dr. Michael Kemmer
Chief Risk Officer (CRO)

Christine Licci
Geschäftsfeld Deutschland,
Ressort Privatkundengeschäft,
seit 17. 1. 2005

Michael Mendel
Geschäftsfeld Deutschland,
bis 12. 5. 2005
Geschäftsfeld Österreich
& Zentral- und Osteuropa,
seit 12. 5. 2005

Dieter Rampf
Sprecher des Vorstands,
Human Resources Management

Gerhard Randa
Geschäftsfeld Österreich
& Zentral- und Osteuropa,
Chief Operating Officer (COO),
bis 12. 5. 2005

Dr. Wolfgang Sprißler
Chief Financial Officer (CFO)

QUARTALSÜBERSICHT

| | 2. Quartal | 1. Quartal | 4. Quartal | 3. Quartal | 2. Quartal |
|--|-------------|-------------|----------------|-------------|-------------|
| | 2005 | 2005 | 2004 | 2004 | 2004 |
| Erfolgszahlen (in Mio €) | | | | | |
| Zinsüberschuss | 1 493 | 1 404 | 1 477 | 1 444 | 1 455 |
| Kreditrisikovorsorge | 326 | 323 | 445 | 455 | 415 |
| Zinsüberschuss nach Kreditrisikovorsorge | 1 167 | 1 081 | 1 032 | 989 | 1 040 |
| Provisionsüberschuss | 764 | 757 | 761 | 691 | 692 |
| Handelsergebnis | 101 | 322 | 166 | 113 | 184 |
| Verwaltungsaufwand | 1 623 | 1 600 | 1 442 | 1 563 | 1 571 |
| Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen | 3 | -12 | -16 | 26 | 22 |
| Betriebsergebnis | 412 | 548 | 501 | 256 | 367 |
| Finanzanlageergebnis | 30 | 54 | - 242 | - 17 | 178 |
| Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte | — | — | 49 | 39 | 39 |
| Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen | — | — | 250 | — | — |
| Zuführung zu Sonderwertberichtigungen | — | — | 2 500 | — | — |
| Saldo übrige Erträge/Aufwendungen | - 36 | - 37 | - 95 | - 86 | - 104 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit/Ergebnis vor Steuern | 406 | 565 | - 2 635 | 114 | 402 |
| Ertragsteuern | 107 | 160 | - 27 | 39 | 122 |
| Ergebnis nach Steuern | 299 | 405 | - 2 608 | 75 | 280 |
| Fremdanteile am Ergebnis | - 69 | - 69 | - 94 | - 65 | - 69 |
| Gewinn/Verlust | 230 | 336 | - 2 702 | 10 | 211 |
| Ergebnis je Aktie (in €)¹ | 0,30 | 0,45 | 0,12 | 0,05 | 0,35 |

¹ Quartalswerte in 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen; 4. Quartal zusätzlich bereinigt um Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen und Zuführung zu Sonderwertberichtigungen.

| | 30. Juni 2005 | 31. März 2005 | 31. Dez. 2004 | 30. Sept. 2004 | 30. Juni 2004 |
|--|---------------|---------------|------------------|----------------|---------------|
| Kennzahlen (in %) | | | | | |
| Eigenkapitalrentabilität nach Steuern ¹ | 9,7 | 11,6 | 3,9 | 4,1 | 5,4 |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den Erträgen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) | 66,5 | 64,3 | 72,0 | 69,3 | 67,4 |
| Cost-Income-Ratio (gemessen an den operativen Erträgen) | 66,7 | 64,8 | 65,5 | 67,3 | 66,6 |
| Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen | 31,5 | 30,6 | 30,5 | 30,0 | 29,8 |
| Bilanzzahlen (in Mrd €) | | | | | |
| Bilanzsumme | 492,7 | 469,9 | 467,4 | 460,5 | 469,4 |
| Kreditvolumen | 333,3 | 326,2 | 324,6 | 329,1 | 334,2 |
| Bilanzielles Eigenkapital | 15,4 | 14,6 | 14,0 | 15,7 | 15,8 |
| Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen nach BIZ | | | | | |
| Kernkapital (in Mrd €) | 15,7 | 15,4 | 15,7 | 17,5 | 17,4 |
| Eigenmittel (in Mrd €) | 27,8 | 27,2 | 27,1 | 29,7 | 29,8 |
| Risikoaktiva (in Mrd €) | 246,5 | 242,0 | 238,6 | 241,3 | 241,5 |
| Kernkapitalquote (in %) | 6,4 | 6,4 | 6,6 ² | 7,2 | 7,2 |
| Eigenmittelquote (in %) | 10,0 | 10,2 | 10,4 | 11,3 | 11,3 |
| Aktie | | | | | |
| Börsenkurs (in €) | 21,51 | 18,87 | 16,70 | 15,46 | 14,62 |
| Börsenkapitalisierung (in Mrd €) | 16,1 | 14,2 | 12,5 | 11,6 | 11,0 |
| Mitarbeiter | | | | | |
| Mitarbeiter | 59 294 | 57 437 | 57 806 | 57 973 | 57 874 |
| Geschäftsstellen | 2 190 | 2 085 | 2 036 | 2 055 | 2 055 |

¹ Werte in 2004 bereinigt um Goodwillabschreibungen; 31. 12. 2004 zusätzlich bereinigt um Zuführung zu Restrukturierungsrückstellungen und Zuführung zu Sonderwertberichtigungen.

² 6,2% unter Einbeziehung von ab Jahresbeginn 2005 zu berücksichtigenden Konsolidierungs- und sonstigen Effekten.

Termine 2005/2006

| | |
|---|--------------------------------------|
| Zwischenbericht zum 30. September 2005 | Erscheinungstermin: 27. Oktober 2005 |
| Eckdaten zum Jahresabschluss 2005 | 23. Februar 2006 |
| Veröffentlichung des Jahresabschlusses 2005 | 16. März 2006 |
| Hauptversammlung | 24. Mai 2006 |
| ICM Internationales Congress Center München | |
| Neue Messe München Riem, 81823 München | |
| Zwischenbericht zum 31. März 2006 | Erscheinungstermin: 10. Mai 2006 |
| Zwischenbericht zum 30. Juni 2006 | Erscheinungstermin: 26. Juli 2006 |
| Zwischenbericht zum 30. September 2006 | Erscheinungstermin: 26. Oktober 2006 |

Ansprechpartner

Wenn Sie Fragen zum Geschäftsbericht haben, wenden Sie sich bitte an unseren Bereich Group Investor Relations:

Telefon 089 378-25276
Telefax 089 378-24083
E-mail: ir@hvbgroup.com

Wichtige Unternehmensnachrichten können Sie unmittelbar nach Veröffentlichung unter www.hvbgroup.com abrufen. Sie können sich hier ebenfalls für unseren E-mail-Abo-Service registrieren.

Internet

Sie können unsere Geschäfts- und Zwischenberichte (Konzern) in einer benutzerfreundlichen interaktiven Version – u. a. mit Suchfunktion – auf unserer Website abrufen:
www.hvbgroup.com/geschaeftsbericht und
www.hvbgroup.com/zwischenbericht

Veröffentlichungen für unsere Aktionäre

Geschäftsbericht (deutsch/englisch)
Kurzfassung und Langfassung

Zwischenberichte (deutsch/englisch) zum 1., 2. und 3. Quartal

Nachhaltigkeitsbericht

Sie können PDFs aller Berichte im Internet abrufen unter www.hvbgroup.com/geschaeftsbericht oder [/zwischenbericht](http://www.hvbgroup.com/zwischenbericht) oder [/nachhaltigkeitsbericht](http://www.hvbgroup.com/nachhaltigkeitsbericht)

Lexikon (»Wichtige Begriffe des Geschäftsberichts kurz erklärt«)

Bestellungen

Wenn Sie weitere Exemplare des Geschäftsberichts oder eine der hier angegebenen Publikationen beziehen möchten, wenden Sie sich bitte an:

HVB Group
Service Berichtswesen
Telefon 089 89506075
Telefax 089 89506030

Herausgeber

Bayerische Hypo- und Vereinsbank
Aktiengesellschaft
Sitz München
80311 München
www.hvbgroup.com
Registergericht: München HRB 421 48

Gestaltung: Gottschalk+Ash Int'l

Satz: Max Vornehm GmbH
Druck: Druckerei Kriechbaumer

Druckfreigabe: 26. 7. 2005
Auslieferung: 4. 8. 2005

Printed in Germany